

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stanz in Steyr verbunden wäre), wendet sich an die Kultusgemeinde behufs provisorischer Überlassung eines in deren Hause befindlichen leerstehenden Lokales. Das Vorsteherkollegium wirft sich in Positur und lehnt den hungernden Glaubensgenossen selbstverständlich ab. Die angeführten Ablehnungsgründe sind so merkwürdiger Natur, daß ich sie zur Schande der Kultusgemeinde nicht niederschreiben will. Alle Welt bemüht sich, den armen Kriegsinvaliden unter die Arme zu greifen, nur die jüdischen Kriegsinvaliden finden meistens geschlossene Türen. So sieht die jüdische Solidarität aus! Abgesehen von der sozialen Verständnislosigkeit der satten Juden für die Hungernden, sollte in diesem Falle auch der Umstand zu bedenken geben, daß eine auf dem Aussterbeetat befindliche Miniaturkille wie Steyr, keine Gelegenheit versäumen dürfte, Glaubensgenossen anzuziehen, denn sonst wird unsere Position hier bald gewesen sein.

Bücher und Zeitschriften.

Sämtliche hier besprochenen und angeführten Druckwerke sind am schnellsten zu beziehen durch das Literatur- und Kunstreferat des Volksvereines „Zion“ in Linz (Max Sonn, Stockhofstraße 11, Sonntag 9 bis 11 Uhr Bethlehemstraße 26).

Probleme des Judentums von Rafael Seligmann, R. Löwit-Verlag, Wien und Berlin 1919. Preis geheftet K 16.—, gebunden K 20.—.

Ein gedankentiefes Buch, das nicht an Oberflächlichkeit haftet, sondern mit aller Schärfe des philosophischen Geistes den Dingen auf den Grund sieht. Der Komplex der aufgerollten Fragen umfaßt keineswegs die Tagesprobleme des Judentums allein, die in aller Mund sind. Die Denkgesetze des jüdischen Geistes, die Urkräfte seiner spezifischen Weltanschauung erfahren hier durch einen in allen philosophischen Disziplinen geschulten Denker, der zugleich ein Künstler ist, lichtvolle und formenstarke Würdigung. Christentum und Judentum, Monismus und Monotheismus, die Lehren Spinozas, Schopenhauers, Bergsons, Prophetis- und Messianismus, dies alles wird in einer Reihe von Einzelbetrachtungen, die in ihrer Gesamtheit ein auf festen Boden gegründetes Gedankengebäude errichten, zum Ausgangspunkt tiefschürfender Erörterungen gemacht. Es ist ein schönes Buch, nicht bloß dem Äußeren nach, und es wird jedem, der mit Ernst und Verantwortungsgefühl an die Probleme unserer Zeit herantritt, schöne und fruchtbringende Stunden der Lektüre verschaffen.

Eine Chanukkahgabe für die Jugend. Die jüdische Jugendzeitschrift „Bar Kochba“ gibt zu Chanukkah unter dem Titel „Al hanissim“ eine Sondernummer heraus, die in besonders geschmackvoller Ausstattung eine große Anzahl bildlicher und textlicher Beiträge vereinigt, in deren Mittelpunkt das Chanukkah-Ereignis steht. Preis 2 Mark.

Wir geben die Nummern 35, 36, 38 und 39 unseres Blattes, enthaltend den Aufsatz

„Der soziale Aufbau Palästinas“

von Friedrich Frank zum ermäßigten Preise von zusammen 1 K 50 h ab.

Die Administration der „Jüdischen Nachrichten“.

Mitteilungen

des Jüdischen Nationalfonds und des Palästina-Amtes.



Vom Jüdischen Nationalfonds.

Bei den kürzlich in London stattgefundenen Sitzungen des Großen AC bildete die Situation und die Tätigkeit des Jüdischen Nationalfonds in der nächsten Zeit Gegenstand eingehender Beratungen. Von dem Verwaltungskomitee des Jüdischen Nationalfonds im Haag nahm an den Sitzungen außer den AC-Mitgliedern Jean Fischer und J. H. Kann, Herr Nehemia de Lieme teil. Herr de Lieme referierte über die gegenwärtige Lage des Nationalfonds und wies auf die Notwendigkeit hin, daß der Jüdische Nationalfonds sich vornehmlich auf seine ursprüngliche Aufgabe des Bodenerwerbs und die Aufforstung in Palästina konzentriere. Nach einer eingehenden Beratung, an der sich besonders die amerikanischen Zionisten mit Herrn Brandeis an der Spitze beteiligten, wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die die Zionistische Gesamtorganisation und die einzelnen Föderationen verpflichtet, die Tätigkeit der J. N.-F.-Organisation zur Schaffung der Mittel für die ihm in nächster Zeit zufallenden großen Aufgaben mit allen Kräften zu unterstützen.

Im Anschlusse an die AC-Sitzungen wurde, zum ersten Mal seit Ausbruch des Krieges, eine außerordentliche Generalversammlung des Jüdischen Nationalfonds in den Räumen der Zionistischen Organisation in London abgehalten, an der folgende Mitglieder des Jüdischen Nationalfonds unter dem Vorsitz von Mr. Keßler sich beteiligten: M. Ussischkin, J. Rossoff, Dr. Victor Jacobson, J. Simon, Naiditsch, Professor O. Warburg, A. Hantke.

Der Vorsitzende legte die Gründe dar, die es verhinderten, während des Krieges eine ordentliche Generalversammlung einzuberufen und widmet sodann Worte des Gedenkens den verstorbenen Direktoren Wolffsohn und Tschlenow, die sich so unvergängliche Verdienste um den Zionismus und um den Nationalfonds im besonderen erworben haben. An Stelle der genannten wurden auf Antrag der Herren Keßler und Rossoff die Herren Boris Goldberg, zur Zeit London, und Nehemia de Lieme, Haag, in das Direktorium des Nationalfonds gewählt. Die Generalversammlung sprach sodann dem Hauptbureau und dem für die Kriegszeit im Haag eingesetzten Verwaltungskomitee seinen tiefen Dank für die wertvollen Dienste aus, die sie dem Jüdischen Nationalfonds während der kritischen Kriegsjahre geleistet haben. Für die Folge wurde beschlossen, daß an Stelle des Komitees wieder ein Direktor des Jüdischen Nationalfonds dem Hauptbureau vorsteht, mit welcher Aufgabe Herr Nehemia de Lieme betraut worden ist.